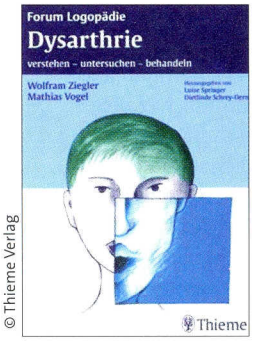
Dysarthrien diagnostizieren, verstehen und behandeln



© Thieme Verlag

W. Ziegler, M. Vogel
Dysarthrie
Thieme Verlag, 2010
221 Seiten
39,95 Euro
ISBN: 978-3-13-139891-8

Aus der Sicht ihrer alltäglichen klinischen und wissenschaftlichen Arbeit heraus haben die beiden Autoren dieses praxisnahe Buch geschrieben. Der weitaus umfangreichste Teil widmet sich den praktischen Fragestellungen der klinischen Versorgung dysarthrischer Patienten. Dazu gibt es eine umfassende Übersicht über die diagnostischen Möglichkeiten und, als großen Schwerpunkt des Buches, eine detaillierte und mit vielen Beispielen versehene Darstellung der therapeutischen Mittel, die zur Verfügung stehen. Flankiert wird das Ganze durch die Ausführungen zum Thema Dysarthrie aus aktueller theoretischer Perspektive. Die häufigsten Grunderkrankungen, die zu Dysarthrien führen können, werden vorgestellt und Erklärungsmodelle und ihre Bedeutung für Diagnostik und Therapie dieser neurogenen Sprechstörung verständlich und transparent dargestellt. **gz**

Vor Fehlern ist niemand gefeit



© Schulz-Kirchner Verlag

M. Imhof
Behandlungsfehler in der Medizin – was nun?
Schulz-Kirchner-Verlag, 2010
272 Seiten
15,99 Euro
ISBN: 978-3-8248-0841-0

Der Herausgeber ist selbst Chirurg und blickt auf eine langjährige klinische und Gutachtertätigkeit zurück. Pro Jahr kommen in Deutschland heute ca. 40.000 Behandlungsfehlervorwürfe zur Anzeige, von denen allerdings nur ein geringer Teil wirklich zur Verurteilung führt. Imhof geht in den einzelnen Kapiteln dezidiert darauf ein, was heute als Behandlungsfehler gilt. Etwa die Hälfte des Buches erläutert, wo und wie es zu Behandlungsfehlern kommt. Schließlich wird auch der mühsame Weg durch die Instanzen geschildert, wobei der Autor klar Stellung bezieht, wie die Versicherungsträger auch bei eindeutigem Fehlernachweis Schadensersatzzahlungen teilweise über Jahre verzögern und damit die Betroffenen zermürben. Aber auch die „Prozessfreudigkeit" der Patienten wird sachlich thematisiert. Im letzten Kapitel geht Imhof dann u.a. darauf ein, dass wir als Ärzte mit Fehlern ehrlich umgehen sollten, und untermauert dies mit einer Bemerkung, die einem berühmten Standesvertreter des 19. Jhd., Theodor Billroth, zugeschrieben wird: „Nur Armselige, eitle Toren und Schwächlinge scheuen sich, begangene Fehler einzugestehen."

Insgesamt ein flüssig zu lesendes Buch, das medizinische, rechtliche und ethische Aspekte eines Problems beleuchtet, das jeden von uns treffen kann. **gg**

Ratgeber für ein leidiges Problem



© Springer Verlag

E.Ulbricht
Wenn Patienten nicht zahlen
Springer Verlag, 2008
226 Seiten
39,95 Euro
ISBN 978-3-540-79481-3

Die Herausgeberin ist Juristin und Unternehmensberaterin und spezialisiert auf das „Forderungsmanagement Selbstständiger". Den meisten von uns ist die Zahlungsverweigerung von Patienten mehr oder weniger bekannt, das Handling stellt viele jedoch vor Probleme, die anderen Berufsgruppen fremd sind. Im Vorwort wird dieser Tatbestand sehr treffend als „Gratwanderung zwischen standes- und berufsrechtlichen Vorschriften einerseits und effektiven außergerichtlichen wie gerichtlichen Maßnahmen andererseits" beschrieben.

Das Buch beginnt treffenderweise mit einer Darstellung des Wandels vom Arzt zum Unternehmer, ein Paradigmenwechsel, der vielfach noch nicht realisiert worden ist, dessen Bewusstmachung für das wirtschaftliche Überleben heute aber entscheidend sein kann. Weitere Kapitel befassen sich mit den Themen ärztliche Rechts- und Standespflichten, erfolgreiches Forderungsmanagement (u.a. werden hier Behandlungsvertrag, Dokumentations- und Aufklärungspflicht, korrekte Rechnungsstellung und die Möglichkeiten des Mahnverfahrens behandelt) sowie der gerichtlichen Geltendmachung als letzter Möglichkeit, erbrachte Leistungen einzutreiben.

Sehr wichtig für den praktischen Umgang mit Zahlungsunwilligen sind schließlich auch die abschließenden Beiträge zu den „Schuldnertricks" (Stichwort u. a: „wir haben nicht über den Preis gesprochen" oder „unbekannt verzogen") und dem Stellenwert des Outsourcing der Forderungsbetreibung über Verrechnungsstellen oder Inkassounternehmen. **gg**